

Protokoll vom 9.4.2008

Präsentation des Entwurfs für die „Kletterburg“ durch die Fachhochschule Eberswalde

Herr Schwarz, Professor des FB Holztechnik, stellt anhand des Modells und einer PP Präsentation den Entwurf vor, den Studierende des Wintersemesters für den Spielplatz Biesenthal erarbeitet haben.

Es handelt sich um ein Kletterensemble aus drei Türmen, die durch Brücken miteinander und mit dem Spielhügel verbunden sind. Die Grundflächen weichen voneinander ab (Dreieck, Viereck, Sechseck), um den Bau interessanter zu machen. Ein niedriger Turm dient als Aufstieg und hat eine auch für kleine Kinder leicht zu bewältigende Treppe. Klettertau, Rutschstange und Wackelbrücke bieten abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten.

Ein weiterer Teil des Vortrages informiert über den Holzschutz, der durch Verwendung von Robinienholz und konstruktiven Maßnahmen ohne Einsatz von Giften hinreichend gewährleistet ist.

Ein Leistungsverzeichnis gibt eine ungefähre Übersicht über den Herstellungspreis, der für das gesamte Ensemble mit 8.000 € bemessen ist. Hinzu kommen die Fundamente, evtl. Transportkosten und ein Sicherheitsspielraum für Preissteigerungen bei Metall, Holz und Fertigteilen.

Aus den Projektgeldern der Ikea-Stiftung stehen uns maximal 11.000 Euro zur Verfügung.

Diskussion

Die Eltern der Spielplatzinitiative haben in Abwandlung des Modells den Wunsch, die Fläche vor dem Hügel weniger dicht zu bebauen. Der Dreiecksturm mit der Brücke und einem Kletternetz soll entfallen. An der Anschlussstelle der Brücke könne stattdessen ein anderer interessanter Aufstieg installiert werden. Gerne die für den Dreiecksturm vorgesehene Schräge mit Kletterseil, falls die Breite dafür ausreicht. Durch die verbleibenden Türme ergibt sich ein Rundlauf, der zum Hügel hinauf, die Rutsche herunter und wieder auf die Kletterburg führt. Außerdem besteht der Wunsch nach Reckstangen in zwei oder drei verschiedenen Höhen.

Die Kostenaufstellung hat einige Unsicherheiten.

Zunächst soll die Menge des noch auf dem Spielplatz lagernden Robinienholzes gesichtet und der Fachhochschule mitgeteilt werden. Das übernimmt die Initiative.

Frau Braun will über die Stadt anfragen, ob aus dem Stadtwald evtl. weitere Robinienstämme zur Verfügung gestellt werden können. Die Verarbeitung der Stämme würde in Eberswalde stattfinden, der Rücktransport der teilweise zusammengesetzten Geräte unmittelbar vor dem Aufbau.

Für die Transporte hoffen wir auf Unterstützung durch Unternehmen aus Biesenthal.

Die Abnahme des Gerätes erfolgt durch die Sicherheitsfirma Tuve in Biesenthal. Was bei dem Bau zu beachten und am Modell u.U. zu verändern ist, sollte in jedem Falle im Vorfeld abgeklärt werden. Den Kontakt mit Frau Schulz von der Firma Tuve hält Frau Felsch von der Spielplatzinitiative.

Eine Druckversion der Präsentation wird dem Amt – Frau Braun - zur Verfügung gestellt. Zudem soll die Präsentation im Internet auf der Seite biesenthal.de veröffentlicht werden.

Zeitlicher Ablauf

Im kommenden Semester bietet die Fachhochschule ein Fachseminar Spielgerätebau an, in dem die Einzelheiten des Baus entwickelt und der Ablauf geplant wird. In der vorlesungsfreien Zeit, vermutlich im August 08 bietet die FH dann eine Sommerakademie an, in der der Bau verwirklicht wird. Teil dieser Veranstaltung wird auch ein 3tägiges Seminar für DIN-Normen und Sicherheit im Spielgerätebau sein. Der gesamte Bau wird etwa 2 Wochen in Anspruch nehmen, das Aufstellen ein bis zwei Tage. Beim Aufstellen werden Studierende sowie Eltern mitarbeiten.

Organisation, Vorbereitung und Leitung dieser Bauaktion übernimmt Steffen Miksch als studentischer Mitarbeiter.

Sonstiges

Mit dem Bau der Kletterburg ist der Spielplatz Waldlicht für die Eltern der Spielplatzinitiative ein vollwertiger Platz zum Spielen für die Kinder. Von vielen Eltern wurde der Vorschlag gemacht, die Fläche am östlichen Rand zu ebnen und als Freifläche zum üben für die fussballbegeisterten jüngeren Kinder herzurichten. Beim Spielplatzfest können dann an dieser Stelle Zelte aufgebaut werden.

Frau Braun will nachforschen, ob diese im Prinzip kostenneutralen Veränderungen vorgenommen werden können und ob evtl. aus Baumaßnahmen der Stadt anfallender Boden dafür verwendet werden kann.

Damit könnten der Bau des Spielplatzes vorerst abgeschlossen und der fertige Platz zum Fest im September eingeweiht werden.

Frau Braun informiert, dass die im Februar letzten Jahres vom Amtshof gesicherte Schaukel in den nächsten Wochen wieder angebracht wird.

Protokoll: Frauke Felsch